

währleisten und den Ausbau der Vorfluter in Übereinstimmung mit dem Meliorationsprogramm der Landwirtschaft durchzuführen.

Die Grundaufgabe bei der Sicherung des steigenden Wasserbedarfs der Industrie ist die mehrmalige Verwendung des Betriebswassers. Der mehrmalige Wasserumschlag ist von der Industrie durch die Reinigung der Abwässer entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und durch intensive Kühlmaßnahmen zu gewährleisten.

Im Siebenjahrplan stehen über 4,2 Mrd. DM Investitionen für die zentrale und örtliche Wasserwirtschaft zur Verfügung. Damit sind folgende Aufgaben im Interesse der vollen Sicherung der Wasserversorgung der Bevölkerung, der Industrie und der anderen Verbraucher sowie des Hochwasserschutzes durchzuführen:

Der Talsperrenspeicherraum ist um 327 Mio m³ auf 855 Mio m³ zu steigern. Besondere Bedeutung haben hierbei die Fertigstellung des Talsperrensystems des Bodewerkes, die Talsperren Pöhl und an der Ohra sowie das Speicherbecken Spremberg.

Die Kapazität der Fern- und Gruppenwasserversorgungsanlagen als Überleitung aus Wasserüberschuß- in -mangelgebiete ist um 627 Mio m³ zu erhöhen. Dabei sind u. a. die Städte Halle, Merseburg bis 1963 sowie Gotha, Erfurt, Weimar und Jena bis 1965 an die Fernwasserversorgungsleitungen anzuschließen.

Die Bevölkerung der Stadt Magdeburg ist ab 1964 ausschließlich aus der Grundwasserspeicherung in der Letzlinger Heide zu versorgen.

In der örtlichen Wasserversorgung und Abwasserreinigung sind neue Kapazitäten in Übereinstimmung mit dem Wohnungsbauprogramm zu schaffen. Dafür sind von den örtlichen Räten Investitionen in Höhe von 2,73 Mrd. DM zu verwenden. Der Anteil der Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik, der an zentrale Wasserversorgungen angeschlossen ist, ist von 72,5 % auf 80 % und der Anteil, der an ein Kanalisationsnetz angeschlossen ist, von 53 % auf 60 % zu steigern.

Die weitere Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion ist durch wasserwirtschaftliche Maßnahmen zu unterstützen. Mit Klarwasser sind 24 000 ha landwirtschaftliche Nutzfläche zu bewässern. Dafür ist die notwendige Vorflut zu schaffen. Entsprechend den Verwendungsmöglichkeiten ist Abwasser für die landwirtschaftliche Verwertung in steigendem Maße bereitzustellen.

Vorflutausbau und Maßnahmen zur schadlosen Hochwasserabführung (Hochwasserrückhaltung und Hochwasserschutz) sind für eine Fläche von rund 300 000 ha durchzuführen. Als wichtigste Hochwasserschutzmaßnahmen sind im Unstruttal und in der Helmeniederung die Rückhaltebecken Straußfurt im Jahre 1962 und Kelbra im Jahre 1965 fertigzustellen sowie im Osterzgebirge der Bau von 5 Rückhaltebecken im Jahre 1965 zu beenden. Die Funktionsfähigkeit der Vorfluter und der dazugehörigen Anlagen ist durch entsprechende Unterhaltungsarbeiten zu sichern.

Es sind umfassende Maßnahmen zur Mechanisierung der Vorflutausbauten und Meliorationsarbeiten durchzuführen.

IV.

Transport- und Nachrichtenwesen

1. Transportwesen

Entsprechend den Erfordernissen der Produktion und des Handels ist der Gütertransport im Jahre 1965 gegenüber 1958 auf 140 % zu erhöhen. Die Leistungsfähigkeit des Verkehrswesens ist durch maximale Ausnutzung der vorhandenen Kapazitäten bei weiterer Verbesserung der Arbeitsorganisation sowie durch Ausrüstung mit modernen, hochleistungsfähigen Fahrzeugen und Anlagen zu steigern. Mit Hilfe einer kontinuierlichen Inanspruchnahme des Transportraumes und der schnelleren Be- und Entladung durch die Betriebe der Industrie, der Landwirtschaft und des Handels sind auf dem Wege der Rationalisierung des gesamten Transportprozesses die Kosten weiter zu senken.

Die Gütertransportleistung der Eisenbahn ist bis 1965 gegenüber 1958 auf 124 % zu steigern, die Umlaufzeit der Güterwagen um 7,5 % zu senken und die Auslastung der Wagen um 7 % zu erhöhen.

Die Verbesserung des technischen Niveaus des Eisenbahnbetriebes ist in verstärktem Umfange fortzusetzen. Der Eisenbahn sind in den Jahren von 1959 bis 1965 1160 Diesel- und elektrische Lokomotiven zuzuführen; Damit ist die Zugförderung zu rationalisieren und der Dampflokpark teilweise zu ersetzen. Der elektrische Betrieb ist auf weiteren 520 km stark befahrenen Strecken einzurichten. Der vorhandene Güterwagenpark ist zu einem großen Teil durch den Einbau von Rolllagern, moderner Bremsrichtungen u. a. zu modernisieren. Außerdem sind der Eisenbahn rund 16 000 neue Güterwagen, in erster Linie großräumige Wagen, mit selbsttätigen Entladeeinrichtungen und Spezialwagen, zuzuführen. Es sind Maßnahmen zu treffen, um den notwendigen Kesselwagenraum für die Durchführung der Erdöltransporte zu sichern.

Zur Verbesserung der Gleisanlagen sind umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen durchzuführen. Zur Erhöhung der Durchlaßfähigkeit der Strecken und zum Anschluß neuer Industrieschwerpunkte sowie zur Verstärkung der Verkehrsverbindungen mit dem Hafen Rostock sind über 700 km Gleise neu zu bauen. Die wichtigsten Rangierbahnhöfe sind mit automatischen Gleisbremsen und mit Rangierfunk auszurüsten. Das Sicherungs- und Fernmeldewesen ist durch die Inbetriebnahme von weiteren 100 Gleisbildstellwerken, durch die Anwendung des automatischen Streckenblocks auf einigen stark befahrenen Strecken sowie den Einbau anderer moderner Anlagen auf einen hohen technischen Stand zu bringen. Durch Neubau von mindestens 1000 Haltlichtanlagen, Halbschranken und elektrischen Anrufschraken ist die Sicherheit an Wegübergängen zu erhöhen.

Die Gütertransportleistungen des Kraftverkehrs sind bis 1965 gegenüber 1958 auf 156 % zu erhöhen. Damit erhält die Beförderung mit Kraftfahrzeugen besonders für die Lösung der Nahverkehrsaufgaben eine wachsende Bedeutung. Die Leistung je t Laderaum im volkseigenen öffentlichen Kraftverkehr ist bis 1965 um 46 % gegenüber 1958 zu steigern. Der Fahrzeugpark des volkseigenen öffentlichen Kraftverkehrs ist durch die Inbetriebnahme von neuen Fahrzeugen, besonders von LKW mit Spezialaufbauten und Spezialanhängern, für den Transport von Baustoffen, Bauelementen und Behältern sowie von Kühllügen, zu erweitern und zu erneuern. Die begonnene Umsetzung von Laderaum aus